

Am Freitag wurden die finalen Beimischquoten für die US-Kraftstoffe festgesetzt, etwa ein halbes Jahr nach den ersten Ankündigungen. Mit 8,86 mrd. RIN's für 2026 und 8,95 mrd. für 2027, lagen diese noch über den Prognosen von 7,12 und 7,50 mrd. Die Zuwächse soll es hauptsächlich beim Biodiesel geben, da die Quote beim Ethanol stabil bleibt. US-Präsident Trump sprach von einem goldenen Zeitalter für die US-Landwirte. Sojabohnen, Öl und Schrot gaben am Freitag dennoch relativ deutlich nach, gemäß dem Motto, "Buy the rumors, sell the facts". Vertreter der Petrochemie kritisierten diese Quoten ungewohnt deutlich, da die US-Verbraucher bereits jetzt mit steigenden Kraftstoffpreisen konfrontiert sind. Da der Krieg im Iran entgegen anders lautenden Meldungen aus dem Weißen Haus leider nicht vorbei ist, erfuhr der Preis von Rohöl einen erneuten Kurssprung. In einer weiteren Zuspitzung beschossen Huthi Rebellen aus dem Jemen nun Israel. Die Diskussion über mögliche US-Anbauflächenverschiebungen bleibt bis zur morgigen Veröffentlichung durch das USDA bestehen. Das USDA hat am Freitag Exportverkäufe von 105.000 mto Sojaschrot an nicht benannte Destinationen veröffentlicht. Die Buenos Aires Grain Exchange bestätigt ihre Prognose für die Sojabohnenernte von 48,5 mio.mto. Auch beim Mais bleibt diese mit 57 mio.mto konstant, 12,5% der Fläche wurde bereits geerntet. Bei den Sonnenblumen sind 61,1% der Fläche geerntet, hier hob die BAGE ihre Prognose um 200.000 mto auf 6,4 mio.mto an. Niederschläge in Brasilien führen zu weiteren Verzögerungen bei der Ernte. Laut Pataria Agro waren am Freitag gut 73% der Bohnen von den Feldern geborgen, vor einem Jahr waren es bereits 81,3%. Die indische Regierung nimmt die Prognose für die Weizenernte von 115,-- auf 113,5 bis 114,00 mio.mto zurück, dies wären jedoch immer noch 4,0 mio.mto mehr als vor einem Jahr. Beim heutigen elektronischen Handel folgt das Sojaöl dem Rohöl und zieht die Bohnen anteilig mit, das Schrot gibt dadurch etwas nach, Mais und Weizen notieren uneinheitlich. Der jüngste Kurssprung beim Rohöl befeuert natürlich die Furcht vor wirtschaftlicher Stagnation und Preisaufrtrieb, der Umgang der Notenbanken mit solch einer Situation ist schwierig und es wird diskutiert, welche Notenbank wie reagieren kann und wird. Um 16:30 Uhr tritt Jerome Powell vor die Presse, möglicherweise gibt es hier neue Erkenntnisse. Aktuell wird der US-Dollar als sicherer Hafen gesucht und legt dadurch etwas zu.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

